

a) Der älteste Theil der Monarchie ist die Altmark (S. 378), darin Stendal, 10,000 E., und Salzwedel, 8000 E., an? — das kleine Tangermünde an der Elbe, im 15. Jahrhundert eine Zeit lang Mittelpunkt des Staates Brandenburg.

β) In dem Herzogthume, sonst Erzbisthume Magdeburg (1648 erworben), die Hauptstadt der Provinz, Magdeburg, zum bei weitem größten Theil am linken Elbuser, auf einer Elbinsel die Citadelle, am rechten Ufer die Friedrichsstadt. Obwohl mit Ausnahme des herrlichen, in ursprünglicher Schönheit hergestellten Domes, in welchem der Begründer von Magdeburgs Größe, Kaiser Otto der Große, begraben liegt, und weniger anderer Gebäude Magdeburg 1631 fast ganz in Asche sank, so hat die Stadt doch ein alterthümliches Aussehen. Außer dem Breiten Wege, der Magdeburg von S. nach N. durchzieht, sind die meisten Straßen eng und krumm. Große und starke Festung, bedeutende Handelsstadt, mit der Sudenburg (vor dem Südtor gelegen, aber jetzt mit Magdeburg zu einer Stadt verbunden) 80,000 E.; mit der vor dem Nordtor gelegenen Neustadt zusammen beinahe 100,000 E. Im S. dicht vor Magdeburg bis 1810 die berühmte Schule Kloster Bergen. In dem Thale auf dem rechten Elbuser Burg, 15,000 E., mit Tuchfabriken. Auf dem linken Elbuser das reichste Salzwerk des Staates, Schönebeck, das jährlich 800,000 Centner Salz liefert. Westwärts an der Bode, dicht an der Anhaltischen Grenze, Staßfurt, mit einem reichen Steinsalzlager.

γ) Das auch 1648 erworbene Fürstenthum Halberstadt. Die gleichnamige Hauptstadt, 30,000 E., liegt an der Holzemme, unweit des Harzes, in lieblicher, fruchtreicher Gegend. Die Bauart alterthümlich. Der Hauptschmuck der Stadt ist der Dom, der an Erhabenheit im Innern den Magdeburger übertrifft. Das besonders früher gefeierte Getränk Broihän (Grandia si fierent summo convivia coelo, Broihanium Superis Jupiter ipso daret). Im SW. der Stadt die in anmuthige Anlagen verwandelten Spiegelschen Berge. Andere Orte im Fürstenthum Halberstadt sind Aschersleben, 15,000 E., früher der Hauptort der Grafschaft Askanien, die dem Hause Anhalt gehörte; über der Stadt noch schwache Reste des alten Schlosses Askanien. Tuchfabriken. Etwas im NW. von Halberstadt Sträbeck, dessen Bauern als gute Schachspieler bekannt sind, im SW. die Ruine der ehemaligen Bergfestung Reinstein oder Regenstein, im S. Thale in der Nähe der Hoftrappe (S. 359).

δ) In der früheren 1803 erworbenen Reichsabtei Quedlinburg, die gleichnamige Hauptstadt an? — 15,000 E., alterthümliche Stadt, mit Branntweinbrennerei, Kornhandel und schwunghafter Handelsgärtnerei. Klopstock und der große Geograph Karl Ritter (S. 47) geboren. Beiden sind im Brühl Erzbüßen errichtet. In der Schloßkirche Heinrich I. (S. 370) begraben.

ε) Die Grafschaft Wernigerode am Harz gehört einer danach benannten Linie der Grafen von Stolberg. Wernigerode liegt an einem 270^m (830') hohen, mit dem gräßlichen Schlosse gekrönten Berge, an der Holzemme. Zu der Grafschaft gehört das sich von Ilfenburg zum Broden hinausziehende Ilsethal und der Broden (S. 352). — Von den genannten Gebieten gehörten α. d. e. zum ober-sächsischen, β. und γ. zum nieder-sächsischen Kreise.